

WIRTSCHAFT

## Kurzarbeit im Hafen geht weiter

### Personaldienstleister GHB will bald vom Aufschwung und größeren Schiffen profitieren

HAMBURG. Trotz des Aufschwungs im Hamburger Hafen in den ersten Monaten des Jahres hat der Gesamthafenbetrieb (GHB) den Umschlagseinbruch von 2009 noch nicht überwunden. "Für mehr als 80 Prozent unserer 1030 Beschäftigten gilt noch immer Kurzarbeit. Wir hoffen aber, sie im Mai zunächst aussetzen zu können", sagte Thomas Brüggemann, der neue Chef des Gesamthafenbetriebs, dem Abendblatt. Der GHB stellt für Umschlagsfirmen wie die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) oder Eurogate zusätzliches Personal bereit.

Die Kurzarbeit beim drittgrößten Arbeitgeber im Hafen gilt bereits seit Januar 2009 und wurde in der Krise bis zum Herbst dieses Jahres beantragt. Durch die Hilfe der Arbeitsagentur konnte ein Abbau von Jobs in dem vom Unternehmensverband Hafen Hamburg (UVHH) und der Gewerkschaft Ver.di getragenen Unternehmen vermieden werden. "Die Nachfrage nach unseren Fachkräften hat sich inzwischen zwar deutlich erholt, die Hafenfirmer übernehmen aber derzeit immer noch etwa 25 Prozent weniger Mitarbeiter von uns als Anfang 2008", sagte Brüggemann.

Chancen auf Besserung sieht er vor allem durch die immer größeren Frachter, die Hamburg anlaufen. Hintergrund: Wenn mehrere Tausend Transportboxen von Containerriesen innerhalb weniger Stunden verladen werden müssen, reichen die Stammelegschaften der Terminals dafür oft nicht aus. "Dann werden unsere Kräfte angefordert", sagte Brüggemann. Drei von vier Beschäftigten des GHB sind im Containerumschlag tätig, der in den ersten beiden Monaten des Jahres um 25 Prozent zugelegt hat.

Brüggemann hat sein Amt als neuer GHB-Chef jetzt von Norman Zurke, dem UVHH-Geschäftsführer, übernommen. Zurke hatte den GHB nach dem Ausscheiden von Jürgen Hildebrand von November des vergangenen Jahres an kommissarisch geführt. Brüggemann stammt aus Elmshorn. Nach dem Abitur begann er eine Ausbildung zum Schifffahrtskaufmann bei der Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiffs-Reederei (OPDR) in Hamburg. Dort stieg er bis 2007 zum Geschäftsführer auf. Von der Reederei holten ihn die im UVHH organisierten Hafenfirmer nun zum GHB. Der Manager ist 52 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Töchter. Seinem Heimatort ist er treu geblieben: Er wohnt noch immer in Elmshorn.(rz)